

## Brandenburgischer Ganztagschulausbau erlahmt

**Fast jeder zweite Schüler in Brandenburg geht ganztags zur Schule / Ausbaudynamik lässt deutlich nach / Ohne neue Impulse haben bis 2020 nur knapp zwei Drittel aller Schüler die Chance auf einen Ganztagsplatz / Bertelsmann Stiftung spricht sich für Rechtsanspruch aus und fordert gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern**

Gütersloh, 3. Juli 2014. Der Ausbau der Ganztagschule in Brandenburg stagniert. Im Schuljahr 2012/13 nahm mit rund 90.200 Kindern und Jugendlichen zwar fast jeder zweite Erst- bis Zehntklässler (46,7 Prozent) an einem ganztägigen Schulangebot teil. Im Vergleich zum Vorjahr (46,6 Prozent) ist dieser Anteil aber nur geringfügig gestiegen. Das belegt eine heute veröffentlichte Studie des Essener Bildungsforschers Prof. Klaus Klemm im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Brandenburg liegt zwar klar über dem bundesdeutschen Schnitt von 32,3 Prozent. Die Nachfrage ist allerdings deutlich höher: Bundesweit wünschen sich 70 Prozent aller Eltern einen Ganztagsplatz für ihr Kind (TNS Emnid/ JAKO-O 2012). „Der Ausbau der Ganztagschulen muss wieder Fahrt aufnehmen. Ganztagschulen ermöglichen eine bessere individuelle Förderung aller Kinder und damit mehr Chancengerechtigkeit“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Zwischen den Bundesländern bestehen beim Ganztagsausbau deutliche Unterschiede. In Sachsen gehen heute bereits 79,1 und in Hamburg 61,7 Prozent der Schüler ganztags zur Schule, in Bayern allerdings erst 12,4 Prozent. Vom Besuch eines gebundenen Ganztags profitieren in Brandenburg 14,4 Prozent aller Erst- bis Zehntklässler, mehr als doppelt so viele lernen im offenen Ganztags. Der gebundenen Form schreiben Wissenschaftler auf Grund ihrer Verbindlichkeit allerdings besonders große Möglichkeiten beim sozialen und kognitiven Lernen zu, weil sich abwechselnde Lern-, Übungs- und Entspannungsphasen sinnvoll über den ganzen Tag verteilen. Nur in Baden-Württemberg (11,1 Prozent), Rheinland-Pfalz (20,7 Prozent), Nordrhein-Westfalen (22,4 Prozent), Bremen (27,3 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (27,6 Prozent) liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen im gebundenen Ganztags über den Nutzerquoten offener Angebote. Mit unter fünf Prozent aller Erst- bis Zehntklässler entscheiden sich in Hessen und Schleswig-Holstein hingegen besonders wenig Kinder und Jugendliche für das verbindliche ganztägige Lernen. Der bundesweite Anteil der Schüler, die ein gebundenes Angebot nutzen, liegt wie in Brandenburg bei 14,4 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent). An einem offenen Angebot nehmen rund 18 Prozent teil.

Vor zehn Jahren besuchten in Brandenburg nur 10,7 Prozent der Schüler eine Ganztagschule. Mit Hilfe des vier Milliarden schweren Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (2003-2009) konnte die Bundesregierung den Ausbau in den Jahren 2003 bis 2009 bundesweit etwas beschleunigen. In Brandenburg kamen in dieser Zeit rund 7.300 Ganztagschüler pro Jahr hinzu – das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten. Seither hat sich diese Entwicklung kontinuierlich verlangsamt – der durchschnittliche jährliche Anstieg lag von 2009 bis 2012 nur noch bei 2,2 Prozentpunkten. Wird der brandenburgische Ganztagsausbau in diesem Tempo fortgesetzt, hätten im Jahr 2020 nach Berechnungen von Prof. Klaus Klemm auch unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung erst knapp zwei Drittel aller Erst- bis Zehntklässler die Chance auf einen Platz im Ganztags.

Dräger bekräftigte deshalb den Vorschlag der Bertelsmann Stiftung, jedem Schüler einen Rechtsanspruch auf den Besuch einer Ganztagschule einzuräumen: „Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist der entscheidende Hebel für eine Ganztagsoffensive. Neben dem quantitativen Ausbau müssen wir aber gleichzeitig auf Qualität achten“, so Dräger. Ganztagschule müsse mehr sein als eine Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung. Dafür würden mehr Lehrer und pädagogische Mitarbeiter benötigt.

**Rückfragen an:** Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598  
E-Mail: [ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de](mailto:ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de)

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541  
E-Mail: [nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de](mailto:nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de)

Dr. Dirk Zorn, Telefon: 0 52 41 / 81 81546  
E-Mail: [dirk.zorn@bertelsmann-stiftung.de](mailto:dirk.zorn@bertelsmann-stiftung.de)

**Weitere Infos:** Die Studie „Ganztagsschulen in Deutschland – die Ausbaudynamik ist erlahmt“, die 16 Pressemitteilungen zu den Bundesländern und die Presse-Grafiken finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)